

HÖRBEITRÄGE



Wohin im Festival-Sommer?

Hören Sie das Gespräch und beantworten Sie dann die Fragen.

Worum geht es in dem Gespräch?

- A Zwei Personen berichten von einem Festivalbesuch.
- B Zwei Personen planen, welche Festivals sie besuchen möchten.
- C Zwei Personen kritisieren Musikfestivals.

Beantworten Sie die Fragen.

1 Warum gefällt Lisa das Donauinselfest nicht so gut?

2 Was gefällt Tom am Frequency Festival?

3 Warum ist sich Tom beim Nova Rock nicht ganz sicher?

4 Was ist das Besondere am Jazzfestival in Saalfelden?

Welches Festival passt am besten zu Ihnen? Warum?
Sprechen Sie zu zweit!

Ich würde ... besuchen, weil



Meine Lieblingsautorin

Hören Sie das Interview und sehen Sie sich die Bilder der drei Autorinnen an.
Ordnen Sie die Beschreibungen (A bis C) den Autorinnen zu.



1 Ingeborg Bachmann



2 Stefanie Sargnagel



3 Veve Kaiser

- A Sie schreibt unterhaltsame Geschichten über Familien und verschiedene Generationen.
- B Sie schreibt über Gefühle, Sprache, über die Gesellschaft und Frauen.
- C Die Texte der Autorin sind oft humorvoll, kritisch und provokant.



Mehr Rücksicht in den Öffis

Versuchen Sie, die richtige Bedeutung zu finden. Hören Sie dann den Hörbeitrag.

1 jemanden zu mehr Rücksicht bewegen	A nicht wirken/ nicht funktionieren
2 jemanden auf etwas hinweisen	B jemandem etwas zeigen/ sagen
3 Spielregeln	C verboten
4 untersagt	D jemanden dazu bringen, mehr auf andere Menschen zu achten
5 Bewusstseinsbildung	E das Verständnis von Menschen fördern
6 ein Auge auf etwas haben	F Regeln, wie man sich verhalten soll
7 nicht fruchten	G darauf achten, dass etwas eingehalten wird

Entscheiden Sie nun, ob die Aussage richtig oder falsch ist:

R F

- 8 In den Wiener Linien gibt es Strafen für lautes Telefonieren. R F
- 9 In Wiens U-Bahnen, Straßenbahnen und Bussen fahren jeden Tag 1,4 Millionen Menschen. R F
- 10 Es ist verboten, die Ruhe anderer Menschen zu stören. R F
- 11 Die lustige Kampagne erinnert an die Regeln. R F
- 12 In England gibt es schon Strafen für lautes Telefonieren. R F
- 13 Das Essen ist in der U-Bahn seit 2019 verboten. R F



„Host kan Genierer?“ lautet der Slogan der neuen Wiener-Linien-Kampagne. Das bedeutet so viel wie: „Schämst du dich nicht?“

© WIENER LINIEN

© APA-IMAGES | MAGNUM PHOTOS | HERBERT LIST

© APOLLONIA THERESA BITZAN | COMPRESS

© INGO PERTRAMER

Schreiben Sie einen Text über Ihre Lieblingsautorin. Beantworten Sie diese Fragen und recherchieren Sie auch im Internet.

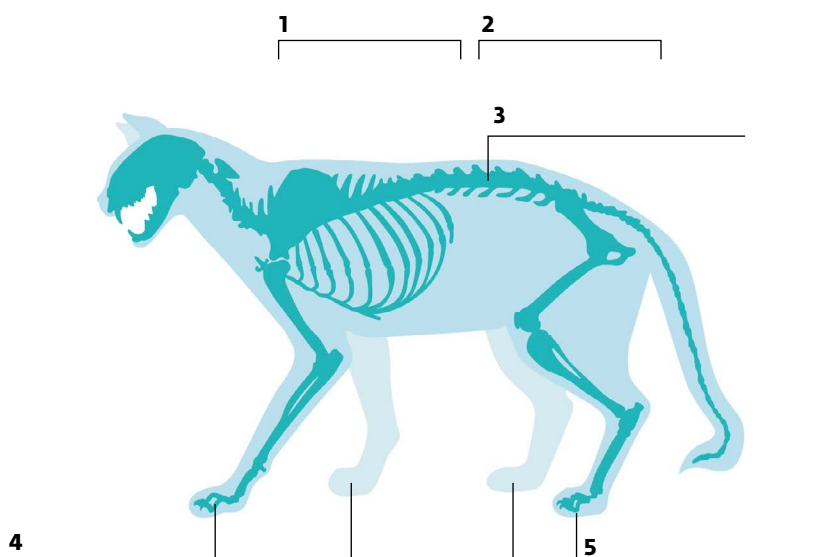
- > Wie heißt die Autorin und was wissen Sie über die Person?
- > Worüber schreibt die Autorin gerne?
- > Warum mögen Sie die Bücher der Autorin?
- > Welches Buch gefällt Ihnen am besten?
- > Worum geht es in diesem Buch?



Warum Katzen immer auf den Pfoten landen

Hören Sie den Beitrag. Ordnen Sie dann die Begriffe aus der Box richtig zu.

- die Wirbelsäule • der Oberkörper • der untere Rumpf •
die Hinterpfoten • die Vorderpfoten



Hören Sie den Beitrag und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- 6** In dem Beitrag geht es um
 A die menschliche Wirbelsäule.
 B die Wirbelsäule von Katzen.
- 7** Wissenschaftler versuchen seit
 A kurzer Zeit herauszufinden, warum Katzen immer auf ihren Pfoten landen.
 B langer Zeit herauszufinden, warum Katzen immer auf ihren Pfoten landen.
- 8** Das liegt an
 A ihrer flexiblen Brustwirbelsäule.
 B ihren starken Hinterpfoten.
- 9** Katzen drehen sich meistens nach
 A links. **B** rechts.



„Wir verzichten auf das Handy!“

Hören Sie den Beitrag und kreuzen Sie an, welche Aussagen von welchen Jugendlichen stammen.

	Anna	Liv	Mehmet	Ramon
1 Ich habe die meiste Handyzeit in meiner Klasse.				
2 Ich möchte besser schlafen.				
3 Ich habe eine Bildschirmzeit von 2,5 Stunden.				
4 Meine Eltern wollten eine Bildschirmzeit einstellen, aber das hat nicht geklappt.				
5 Ich verliere schnell Interesse an allen Dingen.				
6 Durch den Wechsel an eine andere Schule hatte ich noch keine neuen Freunde.				
7 Ich habe nicht Angst, etwas zu verpassen.				
8 Ich bin froh, dass auch meine Mutter auf das Handy verzichtet.				
9 Ich hoffe, ich kann meine Familie motivieren, auch das Handy wegzulegen.				
10 Ich brauche das Handy für die Kommunikation mit dem Fußballverein.				
11 Die sozialen Medien beeinflussen, wie ich mich anziehe.				
12 Ich verzichte schon zum zweiten Mal auf die sozialen Medien.				
13 In der Früh habe ich jetzt keinen Stress mehr und muss keine Snaps beantworten.				

Beim zweiten Mal Hören: Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 14 Das Projekt „Drei Wochen ohne Smartphone“ wird heuer zum ersten Mal organisiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15 Jugendliche verbrachten im Jahr 2025 3,6 Stunden pro Tag am Handy. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16 Das Handyfasten ist einfacher, weil es auf drei Wochen begrenzt ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17 Ob Eltern auch das Handy nutzen, ist den Jugendlichen egal. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18 Jugendliche, die in Sportvereinen tätig sind, brauchen meist ihr Handy. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



FOMO > Fear of missing out = Angst, etwas zu verpassen